

1. Record Nr.	UNINA9910769131003321
Autore	Schmidt Dorothea
Titolo	Die Kraft der deutschen Erde : das Bier im Nationalsozialismus und die Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft in Berlin-Schoneberg / / Dorothea Schmidt
Pubbl/distr/stampa	Baden-Baden : , : Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, , 2019
ISBN	3-7489-0049-X
Descrizione fisica	1 online resource (85 pages) : illustrations (some color)
Collana	HWR Berlin Forschung ; ; Band 65
Disciplina	338.4766342
Soggetti	Beer industry History Schoneberg (Berlin, Germany) History 20th century Germany Berlin Germany Berlin Schoneberg
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	; Vorwort -- Ein Neubau fur die Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft (HVdB) -- Die HVdB : und wer beim Bier sonst noch mitzureden hatte -- Der Reichsnahrstand und der Standegedanke -- Die Hauptvereinigung, eine Instanz zur Regelung des Marktes? -- Die Praxis der HVdB-Arbeit -- Die umstrittene Stammwurze -- Welche Gruppierung setzte sich durch? : und warum? -- Ein Volksgetrank und seine Produzenten -- Das Oktoberfest 1935 und das Bier in den Vorkriegsjahren -- Ein Brauerei-Jubilaum 1943 und das Bier im Krieg -- Wer trank Bier? : und bei welchen Gelegenheiten? -- Werbung fur ein "deutsches" Getrank -- Die Brauwirtschaft : viele Grosse und tausende Kleine -- Die Brauereiarbeiter und ihr Haustrunk -- Was wurde nach 1945 aus... -- ... dem Gebaude? -- ...dem Reichsnahrstand und den Bierverbanden? -- ... dem Bierkonsum und der Brauwirtschaft?
Sommario/riassunto	"Hitler bedeutet Krieg"--Das erkannten anfangs nur wenige, doch bald nach 1933 setzte die zunehmende Aufrustung ein. Damit ging zwar die Arbeitslosigkeit zuruck, aber das bessere Leben, das Angehörigen der "Volksgemeinschaft" versprochen wurde, blieb mit wenigen Ausnahmen wie den Freizeitangeboten von Kraft durch Freude ein leeres

Versprechen. Für die meisten blieb die Ernährung deutlich frugaler als in anderen entwickelten Ländern, nur beim Bier war es anders. Der Ausstoß der Brauereien nahm laufend zu und auch die Qualität des Gerstensaftes blieb bis weit in die Kriegszeit hinein hoch. Dabei spielten konkurrierende Organisationen innerhalb des NS-Apparates eine Rolle. Die Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft, die in Berlin-Schöneberg ansässig war und zum Reichsnährstand gehörte, bemühte sich um eine Dämpfung des Konsums, aber die Wirtschaftsgruppe Brauerei, in der die Brauer das Sagen hatten, erwies sich als durchsetzungsfähiger. Warum war das so?

---